

Gottesdienst an Pfingsten

Begrüßung

Wie schön, dass wir uns heute zu Gebet und Gottesdienst versammeln können. Das tut gut und ist gut, besonders an sogenannten Hochfesten. So wünsche ich uns allen, dass uns das gemeinsame Feiern am Pfingstfest ermutigt und unsere Gemeinschaft stärkt. Wir beginnen mit dem Lied Nun lobet Gott im hohen Thron.

Lied GL 393 | Nun lobet Gott im hohen Thron

Kreuzzeichen

Einführung

Endlich wieder aus dem Krankenhaus;
endlich hat sich der Streit gelegt;
endlich ist die Zeit der Ungewissheit, der Anspannung vorbei;
endlich regnet es wieder und die Hitze hat ein Ende
endlich ... (wir könnten die Liste noch verlängern ...)

„**Endlich!**“ In diesem Stoßseufzer ist alles enthalten: das Aufatmen, die Entlastung, die Sehnsucht und die Freude, die Entspannung, Lösung und Erlösung. In dem ausgesprochenen Wort **endlich** wird deutlich, jetzt beginnt eine andere Zeit, jetzt kann ein neues Leben anfangen.

Endlich klingt nach Freiheit und Aufbruch ...

Das Wort „**Endlich**“ kann ausgedrückt werden in Gesten wie: die Hände in die Luft werfen, mit dem Daumen nach oben zeigen;
oder in körperlichen Handlungen: springen, umarmen ...
oder in Jubelrufen: Juchhu, ... Wou, ...
in Lachen oder auch in Weinen ...

Endlich! In dem kleinen Wort wird so vieles hörbar:

Darin klingt auch noch der Schmerz der zurückliegenden Zeit an, der Eindruck, sich gefangen zu fühlen, fremdbestimmt zu sein, nicht selbst entscheiden zu können und zu dürfen.

Kyrie

Alles bringen wir heute Morgen mit, halten es Gott, unserm guten Herrn, hin und bitten um sein Erbarmen.

Du wendest alles zum Guten durch den Tröster, den Heiligen Geist. Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

Du befreist unser Herz und unseren Verstand. Christus, erbarme dich.

A: Christus, erbarme dich.

Du öffnest uns für deine Gegenwart und führst uns heraus. Herr, erbarme dich.

A: Herr, erbarme dich.

Der Herr nehme alles von uns, was uns von ihm und voneinander trennt, und führe uns so zum ewigen Leben. **A:** Amen.

Lied GL 149 | Liebster Jesu, wir sind hier

Gebet

Aus Afrika ist uns dieses Gebet überliefert:

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.

Die Nacht ist verflattert, und ich freue mich am Licht.

Deine Sonne hat den Tau weggebrannt vom Gras und von unseren Herzen.

So ein Tag, Herr, so ein Tag!

Herr, ich bin fröhlich heute am Morgen.

Die Vögel und Engel singen und ich jubiliere auch.

Das All und unsere Herzen sind offen für Deine Gnade

Ich fühle meinen Körper und danke.

Herr, ich freue mich an der Schöpfung.

Und dass Du dahinter bist und daneben und davor und darüber und auch in uns selber.

Die Psalmen singen von Deiner Liebe,

die biblischen Geschichten erzählen von Befreiung und Erlösung;

die Apostel bezeugen es und wir erfahren davon hier und jetzt.

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel.

Ein neuer Tag, frisch und glänzend!

Ein neuer Tag, der glitzert von deiner Liebe, Herr.

Ich danke dir!

Amen! Halleluja!

Lied GL 411, 1- 2+4 | Erde singe, dass es klinge

Lesung Apg 2,1- 4;6;7a;11b **Der Geist, der lebendig macht**

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer,

die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder

hörte sie in seiner Sprache reden. Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Wir hören

sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

Die Menschen sind verwirrt und verwirrt, weil sie nicht verstehen, was sie hören.

Ansprache

In diesem Abschnitt aus der Apostelgeschichte wird uns die Geschichte einer Wandlung erzählt!

Da sind Jünger, die sich – verschreckt und verängstigt – eingeschlossen haben. Sie hatten

sich zurückgezogen, weil sie nicht mehr weiterwussten und wahrscheinlich am liebsten alles

hingeschmissen hätten: ihre Begeisterung für Jesus, ihren Glauben an ihn und ihre Berufung.

Aber sie wissen, dass sie sich – etwas flapsig gesagt – „neu sortieren“ müssen! So folgen sie einem starken Impuls: sie sorgen für sich; sie verlieren sich nicht in Aktivismus, sondern sie warten und halten es aus, nicht weiter zu wissen. Sie werden in einer nur scheinbar passiven Weise aktiv: Sie tun das, was sie von Jesus gelernt haben. Sie *beten* gemeinsam und holen sich so, was sie brauchen.

Wie so oft in der Bibel bleibt vieles ungesagt, auch hier in dieser Erzählung. Wir erfahren nicht, wodurch das Brausen vom Himmel ausgelöst wird, woher es kommt; es gibt keine Erklärungen. Wir erfahren nur, dass es **plötzlich da ist und das ganze Haus erfüllt**.

Wir erfahren aber, was das Brausen, das wie ein heftiger Sturm daherkommt, auslöst und bewirkt.

Und das erinnert an den Stoßseufzer vom Beginn: „**Endlich!**“

Endlich lösen sich ihre Zungen; endlich stehen sie auf und öffnen sich; endlich sind sie befreit von aller Angst und können reden, sie bezeugen ihren Glauben, und „alle hören sie Gottes große Taten verkünden“. Was für eine Freiheit wird hier beschrieben, was für ein Wunder.

Sie spüren eine Kraft, die sie wie ein Feuer erfasst und erfüllt mit Energie, mit Erkenntnis und Leben. Das ist es, was die Bibel „Heiliger Geist“ nennt! Nun wissen sie, was zu tun ist und wir erfahren, dass sie verstanden werden, weil sie glaubwürdig sind und von dem reden, was sie bewegt.

Etwas ganz Entscheidendes sollten wir uns am Ende noch klar machen: Alles, was wir über die damals versammelten Jünger gesagt haben, darf auch für uns gelten! Denn auch uns ist dieser Heilige Geist zugesagt, der uns aus der Erstarrung löst, der uns handlungsfähig macht, der Orientierung gibt und in die Freiheit führt. „**Endlich!**“

Glaubensbekenntnis

Immer wenn wir ein Glaubensbekenntnis sprechen, dann tun wir etwas ähnliches, wie damals die Jünger am Pfingsttag: Wir verkünden Gottes große Taten! Heute sprechen wir das Glaubensbekenntnis, das der Theologe Karl Rahner verfasst hat und das den Glauben an das Wirken des Heiligen Geistes bezeugt. (*Kopiervorlage im Anhang*)

Ich glaube an den Heiligen Geist

Ich glaube,
dass er meine Vorurteile abbauen kann.

Ich glaube,
dass er meine Gewohnheiten ändern kann.

Ich glaube,
dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.

Ich glaube,
dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.

Ich glaube,
dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.

Ich glaube,
dass er meine Traurigkeit besiegen kann

Ich glaube,
dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.

Ich glaube,
dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
Ich glaube,
dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.
Ich glaube,
dass er mir einen Bruder, eine Schwester an die Seite geben kann.
Ich glaube,
dass er mein Wesen durchdringen kann.
Ich glaube. Amen!

Fürbitten

Lasst uns Fürbitte halten!

Gott, deinen Geist erfahren die Menschen in ihrer Zeit sehr unterschiedlich, mal sanft und zart und mal im aufrüttelnden Sturm, der belebt und alle Bedenken vertreibt. Um deinen Geist bitten wir, damit er uns in den weiten Raum der Freiheit führt.

Wir antworten auf jede Bitte: Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist des Respekts,
damit wir uns in unserer Andersartigkeit gelten lassen. Lebendiger Gott, wir bitten dich:

A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist der Ehrfurcht,
damit wir alles Lebendige auf dieser Erde, sei es noch so klein und unscheinbar, behutsam und liebevoll behandeln. Lebendiger Gott, wir bitten dich:

A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist der Freundschaft,
damit sich die Menschen, die neu in unsere Gemeinschaft kommen, bei uns wohl- und angenommen fühlen. Lebendiger Gott, wir bitten dich:

A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist des Verstehens,
damit wir uns nicht über die Menschen mit anderen Gedanken, anderer Lebensart oder anderem Glauben erheben. Lebendiger Gott, wir bitten dich:

A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Wir bitten um den Geist des Friedens
damit wir auch nach Missverständnissen den Weg zueinander finden ohne innere Vorwürfe. Lebendiger Gott, wir bitten dich:

A: Sende aus deinen Geist und das Antlitz der Erde wird neu.

Denn du, Gott Heiliger Geist, willst das Antlitz der Erde erneuern.
Dir sei Lob und Preis, jetzt und in Ewigkeit. **A:** Amen.

Lied GL 351 | Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein

Vater unser

Segen

Stellen wir uns unter den Segen Gottes!

Es segne uns Gott,

Ursprung und Quelle

Anfang und Ende

Vater und Mutter

Fülle und Halt der Schöpfung. **Amen**

Es segne uns Gott

Mensch und Bruder

solidarisch in Freud und Leid

Hoffnung der Schwachen und Erniedrigten

Jesus Christus. **Amen.**

Es segne uns Gott

Atem und Hauch

Freude und Kraft

Einheit und Vielfalt

der Heilige Geist. **Amen.**

So segne uns der dreifaltige Gott:

der †Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied GL 347, 1-2 | Der Geist des Herrn erfüllt das All

Ein Glaubensbekenntnis zum Heiligen Geist

Ich glaube an den Heiligen Geist
Ich glaube,
dass er meine Vorurteile abbauen kann.
Ich glaube,
dass er meine Gewohnheiten ändern kann.
Ich glaube,
dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.
Ich glaube,
dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.
Ich glaube,
dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.
Ich glaube,
dass er meine Traurigkeit besiegen kann
Ich glaube,
dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.
Ich glaube,
dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
Ich glaube,
dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.
Ich glaube,
dass er mir einen Bruder, eine Schwester an die Seite geben kann.
Ich glaube,
dass er mein Wesen durchdringen kann.
Ich glaube.
Amen

Karl Rahner